

HILFE FÜR LINUS UND ANDERE – HELFEN SIE MIT!

Linus hat Leukämie.

Diese Diagnose hat vor zwei Jahren sein normales Leben auf den Kopf gestellt. Tapfer hat er in einer ersten Therapie mitgekämpft, um die Krankheit zu überwinden ... und sie fast besiegt. Dabei hat er sich oft an Lance Armstrong orientiert, wenn er sagte:

»Lance Armstrong hat den Krebs besiegt, dann schaffe ich das auch.«

Im März 2007 wurde bei Linus ein erneutes Auftreten der Leukämie diagnostiziert. Aufgrund der Schwere dieses Rückfalls braucht er nun eine Stammzelltransplantation.

Aus diesem Grund engagieren sich Linus' Großeltern – Barbara und Günter Nowak – für eine Aktion zur Gewinnung potenzieller Stammzellspender, um ihm und anderen Patienten zu helfen.



Wie können Sie Linus und anderen Patienten helfen?

Typisierung:

Tun Sie den ersten Schritt und kommen Sie zum Bluttest:

Am Sonntag, den 10. Juni 2007
von 10:00 bis 16:00 Uhr
Haus des Gastes (in der Konzerthalle Olsberg)
Ruhrstraße 32
59939 Olsberg

Die Registrierung eines Lebensspenders kostet die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei 50 Euro. Aufgrund des Sozialgesetzbuches ist es den Krankenkassen nicht möglich, die Kosten der Ersttypisierung zu bezahlen. Sie können Ihre eigene Registrierung oder die eines anderen finanziell vor Ort unterstützen.

Geldspen-

Helfen Sie, diese Aktion zur Registrierung neuer potenzieller Stammzellspender finanziell abzusichern. Jeder Euro zählt!

DKMS Spendenkonto 25 387
Sparkasse Hochsauerland, BLZ 416 517 70

Bei Überweisung bis 100 Euro gilt der Überweisungsträger als Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Das Wichtigste, was Sie über „Leben spenden“ wissen sollten, finden Sie auf der Rückseite.



JEDER EINZELNE ZÄHLT

Das Wichtigste, was Sie über die Stammzellspende wissen müssen.

Warum die Stammzellspende so wichtig ist.

1. Einen **geeigneten Stammzellspender** für einen Patienten zu finden, ist unglaublich schwer. Entscheidend für die Übertragung von Stammzellen ist die Übereinstimmung der Gewebemerkmale (HLA-Merkmale) zwischen Spender und Patient. Diese ist äußerst selten, da über 2.600 verschiedene Merkmale bekannt sind, die in Abermillionen Kombinationen auftreten können. Deshalb: Jeder Einzelne zählt!
2. Über 1,5 Mio. Spender (Stand: März 2007) sind mittlerweile bei der DKMS registriert. Dennoch **wartet jeder fünfte** Leukämiepatient, der eine Transplantation benötigt, vergeblich auf einen geeigneten Spender. Daher sind **auch Sie so wichtig**: Ihre Stammzellen können vielleicht schon morgen Leben retten.
3. So werden Sie potenzieller **Lebensspender**: Voraussetzungen sind, dass Sie zwischen 18 und 55 Jahre alt und bei guter Gesundheit sind. Mit einem Bluttest (nur 5 ml) werden erste Gewebemerkmale bestimmt. Zeigen diese eine Übereinstimmung mit denen eines Patienten, folgen weitere Tests - Ihr Einverständnis vorausgesetzt.
4. Die Stammzellen befinden sich in hoher Anzahl im Knochenmark (nicht Rückenmark!) des Beckenkamms. Werden Sie aufgrund der Tests als einer der wenigen ermittelt, die vielleicht Leben retten können, gibt es **zwei verschiedene Verfahren**, Stammzellen zu spenden.

1. Die periphere Stammzellentnahme

- Dem Spender wird über 5 Tage ein körpereigener, hormonähnlicher Stoff (Wachstumsfaktor G-CSF) verabreicht. Dieses Medikament regt die Produktion der Stammzellen an, die dann über ein spezielles Verfahren direkt aus dem Blut gewonnen werden.
- Ein stationärer Aufenthalt ist nicht notwendig.
- Dieses Verfahren wird bei DKMS-Spendern seit 1996 angewandt. Nach heutigem Stand der Forschung wird das Risiko der Langzeitnebenwirkungen als gering eingeschätzt.
- Während der Einnahme des Medikamentes können grippeähnliche Symptome auftreten.

2. Die Knochenmarkentnahme

- Zur Knochenmarkentnahme verbleibt der Spender für 2-3 Tage im Krankenhaus.
- Unter Vollnarkose werden ihm aus dem Beckenkamm ca. 5% des Knochenmarks entnommen und dem Patienten übertragen.
- Beim Spender bildet sich das Knochenmark innerhalb von 2 Wochen vollständig nach.
- Nach der Entnahme kann für ein paar Tage ein lokaler Wundschmerz bestehen.
- Das Risiko beschränkt sich bei dieser Methode auf das übliche Narkoserisiko.

Die Entscheidung, welches Verfahren zur Stammzellgewinnung beim Spender angewandt wird, richtet sich nach den Belangen des Patienten. Nach Möglichkeit wird aber auf die Wünsche des Spenders Rücksicht genommen.

Bei beiden Verfahren werden der Verdienstausschlag und alle anderen Kosten des Spenders von der Krankenkasse des Patienten übernommen.

5. Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort, unter www.dkms.de oder direkt bei der DKMS.

Was hier fehlt, sind Sie.



DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH Kressbach 1, 72072 Tübingen, Tel.: 07071-943-0, Fax: 07071-943-117